



KHMAGAZIN

01 // 2020



+++ CORONA-UPDATE +++ CORONA-UPDATE +++

Dieses KH-Magazin wurde vor
der Corona-Krise gedruckt.

STARK GEGEN SCHWARZARBEIT

BALL DES HANDWERKS // E-AUTO-TEST // KH-APP

Sehr geehrte Innungsmitglieder,

Schwarzarbeitsbekämpfung und der Schutz des freien und fairen Wettbewerbs sind schon immer ein zentrales Anliegen der Kreishandwerkerschaft. Der Grund liegt darin, dass das Handwerk als besonders arbeits- und lohnintensiver Wirtschaftszweig in besonderem Maße den Gefahren der Schwarzarbeit und den damit verbundenen Wettbewerbsverzerrungen ausgesetzt ist.

Hinzu kommt, dass die Hemmschwelle, Schwarzarbeit zu akzeptieren, in den letzten Jahren deutlich gesunken ist. Die Beauftragung von nicht in die Handwerksrolle eingetragenen Unternehmen wird in Teilen der Gesellschaft und gerade bei Privatkunden nicht immer als Unrecht wahrgenommen.

Doch die Eintragung in die Handwerksrolle ist und bleibt Grundlage für ein wettbewerbliches System, das hohe Produkt- und Dienstleistungsqualität garantiert und die Verbraucher von Kosten entlastet. Ohne Eintragung bei der Handwerkskammer werden im Rahmen der Handwerkerpflichtversicherung keine Beiträge in die gesetzliche Rentenversicherung oder an die Sozialkassen des Baugewerbes gezahlt. Ohne Eintragung und Mitgliedsbeiträge wird der dualen Berufsausbildung und den Bildungseinrichtungen des Handwerks die Finanzierungsgrundlage entzogen. Der nicht eingetragene Schwarzarbeiter entzieht sich diesem sozialen Engagement und macht sich zum Trittbrettfahrer der aufrechten Unternehmer.

Eine erfolgreiche und wirksame Durchsetzung des Rechts hat hier also eine ganz besondere gesellschaftliche Bedeutung. Umso mehr freut uns als Kreishandwerkerschaft das große Engagement des Kreises Paderborn, der bereits vor Jahren eine Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwarzarbeit eingerichtet und personell vernünftig ausgestattet hat. Durch eine Bündelung und Beteiligung von Steuer- und Finanzbehörden, der Gewerbeaufsicht, des Zolls, der Berufsgenossenschaften und des Handwerks werden hier, wann immer notwendig, erforderliche Maßnahmen koordiniert und ebenso effektiv wie zeitnah und konsequent umgesetzt.

Diese vorbildhafte Kooperation möchten wir gerne auch im Kreis Lippe etablieren. Deshalb haben die 26 Mitgliedsinnungen der Kreishandwerkerschaft auf ihrer letzten Delegiertenversammlung einstimmig eine Resolution zur Errichtung einer Zentralstelle zur Bekämpfung von Schwarzarbeit in Lippe beschlossen, deren Wortlaut Sie auf Seite 10 finden.

Ich darf Ihnen jetzt viel Spaß mit der neusten Ausgabe Ihres KH-Magazins wünschen.



Ass. jur. Carl-Christian Goll | Geschäftsführer



Mehr Gerechtigkeit im Handwerk



IMPRESSUM

Herausgeber: Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe
Waldenburger Straße 19 | 33098 Paderborn
Tel.: 05251 700-101 | Fax: 05251 700-106
Layout: SILBERWEISS Kreativagentur
Druck: d-Druck | Titelbild: istock | whyframestudio
Koordination: Michael H. Lutter (V. i. S. d. P.)
Redaktion: Pamela Seewald-Grabosch M. A.

INHALT

KHMAGAZIN 01/2020



4

Schwarzarbeit
bekämpfen



22

Smart
ausbilden
OWL

Report

- 4 Schwarzarbeit bekämpfen
- 10 Ansehen der Meisterbetriebe stärken
- 11 25 Jahre fürs Handwerk
- 22 Smart ausbilden OWL
- 26 Digitalisierung
- 28 E-Auto-Erfahrungsbericht

Aktuell

- 14 Ball des Handwerks
- 21 Neues aus dem tbz

KH Inside

- 12 KH intern
- 16 Handwerk vor Ort
- 18 Innungsleben
- 30 KH-Website und -App
- 31 Connect-Messe



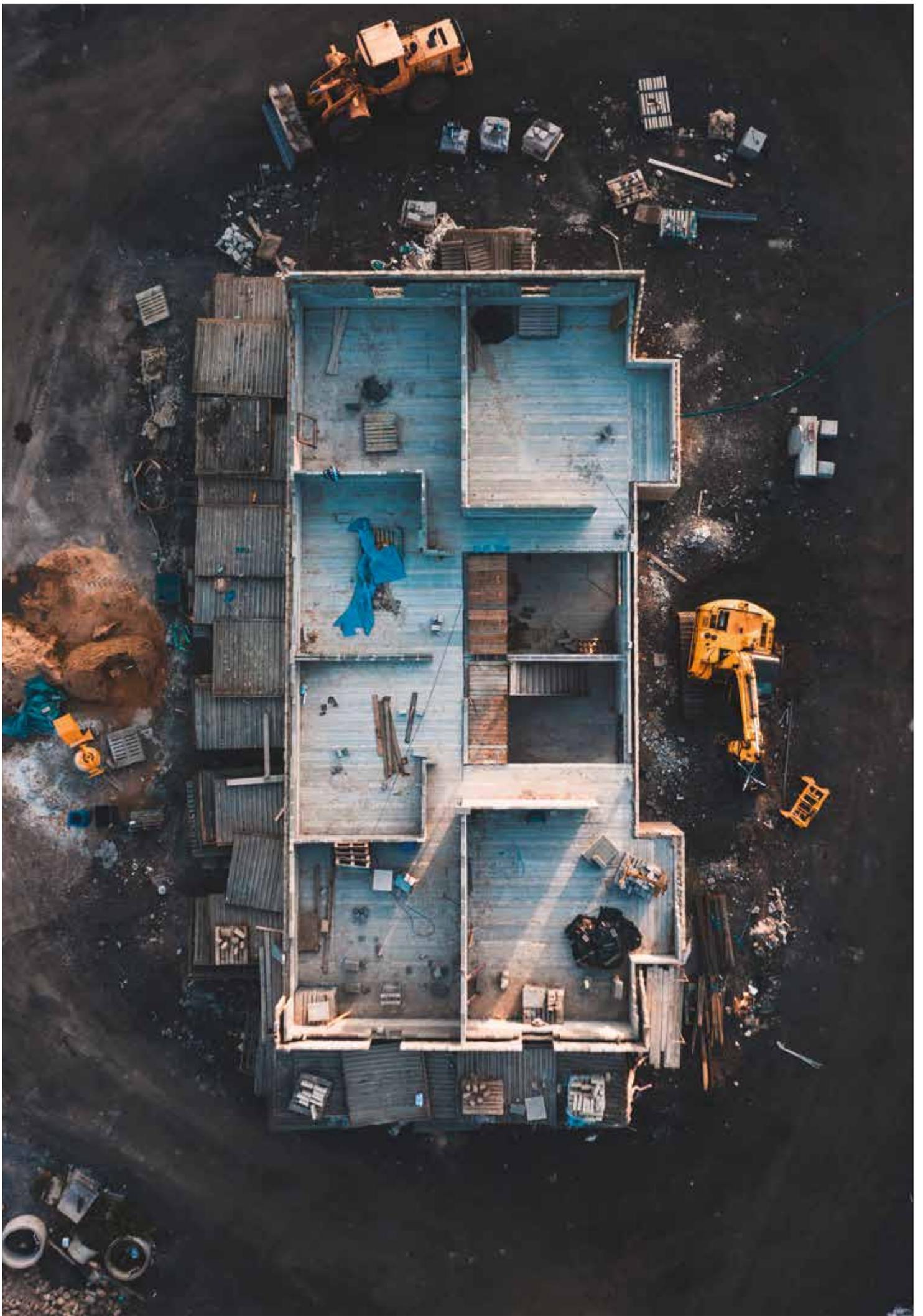
SCHWARZARBEIT BEKÄMPFEN ...



WIRTSCHAFT FÖRDERN

Kriminelle wirtschaftliche Aktivitäten wie Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung sind nach wie vor an der Tagesordnung und belasten die gesamte Wirtschaft. Sie gefährden die legale Beschäftigung, verhindern die Schaffung neuer Arbeitsplätze und verzerren den Wettbewerb zulasten gesetzestreuer Unternehmen. Eine effektive Bekämpfung ist das A und O. Der Kreis Paderborn macht vor, wie das aussehen muss.

Lesen Sie mehr in diesem Magazin >>



Bekämpfung der Schwarzarbeit als Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsförderung hat viele Facetten und ist in unterschiedlicher Form umsetzbar. Eine Möglichkeit ist, die Überwachung des Handwerks- und Gewerberechts nach dem Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung zu verstärken, um wirtschaftlichen Schaden aufzudecken, der gesetzestreuen Betrieben entgeht. So gelebt im Kreis Paderborn.

Kreise und große kreisangehörige Städte sind für den Bereich der Überwachung des Handwerks- und Gewerberechts zuständig. Die Aufgaben der Bekämpfung der Schwarzarbeit sind als Pflichtaufgaben im Gesetz verankert. Wie intensiv und in welcher Form eine Kommune diesen Bereich bearbeitet, ist jedoch völlig offen. Die Erfahrung zeigt, dass deutschlandweit dieses Thema häufig vernachlässigt oder nur als Randbereich bearbeitet wird. Diese Situation war im Kreis Paderborn lange Zeit ähnlich und änderte sich erst durch Umorganisation der Aufgabenwahrnehmungen:

2002 richtete der Kreis Paderborn eine Zentrale Bußgeldstelle ein, die sich mit der Bearbeitung sämtlicher Ordnungswidrigkeitenverfahren (mit Ausnahme der Verfahren aus dem Bereich des Straßenverkehrs) befassen sollte. So entstand auch eine Projektgruppe zur Bekämpfung der Schwarzarbeit.

Diese sollte durch regelmäßige Baustellenkontrollen sowohl Prävention betreiben als auch sanktionierend tätig werden, wenn im Rahmen durchgeführter Kontrollen durch Missachtung von Handwerks- und Gewerbevorschriften Verstöße gegen das Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit oder die Gewerbeordnung festgestellt werden.

Um die Arbeit von Beginn an möglichst breit gefächert und effektiv zu gestalten, baute diese durch intensive Gespräche mit den Zusammenarbeitsbehörden (insbesondere Hauptzollamt, Finanzamt, Handwerkskammer etc.) ein gut funktionierendes Netzwerk auf.

Inzwischen ist das Team zur Bekämpfung der Schwarzarbeit längst eine feste Größe im Ordnungsamt geworden, und dessen Arbeit auch über die Kreisgrenzen hinaus Anerkennung findet.

„Damit man von Wirtschaftsförderung in diesem Bereich sprechen kann, muss jedoch ein Team von mindestens zwei Vollzeitstellen intensiv in die Ermittlungsarbeit eingearbeitet

werden“, so die Verantwortlichen beim Ordnungsamt. Die stetige Weiterentwicklung der Ermittlungsarbeit und die Pflege von Netzwerken sowohl durch die Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften, Tagungen und Dienstbesprechungen als auch durch konzentrierte gemeinsame Aktionen und Schwerpunktkontrollen seien Grundlage nicht nur eigener Ermittlungserfolge, sondern auch weiterer Zusammenarbeitsbehörden. Nur so könne eine effektive und flächendeckende Arbeit gewährleistet werden.

Die gute Arbeit und der damit verbundene Erfolg sind durch Zahlen belegbar (2017: 3 Mio. Euro) und konnten in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden.

„Ein Anstieg der Fallzahlen bzw. des aufgedeckten wirtschaftlichen Schadens macht deutlich, dass besonders in Zeiten des Wirtschaftswachstums Handwerksbetriebe auf den Markt drängen, die die rechtlichen Voraussetzungen nicht erfüllen“, kommentierte das Ordnungsamt. Auffällig im Kreis Paderborn sei, dass in den ersten Jahren seit Gründung der Ermittlungsgruppe überwiegend im Kreisgebiet ansässige Firmen mit Bußgeldern belegt worden seien. Seit 2010 würden auffällig häufig Ermittlungsverfahren gegen auswärtige Firmen aus anderen Kreisgebieten geführt, in denen die Bekämpfung der Schwarzarbeit nur in ganz geringem Umfang mit minimiertem Personaleinsatz verfolgt werde.

Der Kreis Paderborn leistet durch den im Ordnungsamt angesiedelten Außendienst Prävention durch Baustellenkontrollen, die auch gemeinsam mit dem Hauptzollamt, der Berufsgenossenschaft und dem Amt für Arbeitsschutz wahrgenommen werden. Daneben werden auch illegale Handwerkstätigkeiten aufgedeckt und geahndet. Ein besonderes Augenmerk liegt bei der Aufklärung der Handwerksbetriebe über rechtliche Vorgaben und einer gemeinsamen Erarbeitung von Lösungen für die zukünftige Legalisierung des Betriebes.

WAS ZUR SCHWARZARBEIT ZÄHLT

Nach dem Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung § 8 handelt ordnungswidrig, wer ...

- ✗** Dienst- oder Werkleistungen in erheblichem Umfang erbringt oder ausführen lässt, indem er ein Handwerk als stehendes Gewerbe selbstständig betreibt, ohne in der Handwerksrolle eingetragen zu sein (§ 8 Abs. 1 Nr. 1e SchwarzArbG),
- ✗** Dienst- oder Werkleistungen in erheblichem Umfang erbringt und gleichzeitig Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch oder nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (§ 8 Abs. 1 Nr. 1a-c SchwarzArbG) erhält,
- ✗** der Verpflichtung zur Gewerbeanzeige nicht nachgekommen ist oder die erforderliche Reisegewerbekarte nicht erworben hat (§ 8 Abs. 1 Nr. 1d SchwarzArbG) und seiner Leistungsstelle nicht angezeigt hat, welche Zusatzeinkünfte er durch diese Dienst- oder Werkleistungen hat, oder
- ✗** Dienst- oder Werkleistungen in erheblichem Umfang ausführen lässt, indem er eine oder mehrere Personen beauftragt, die diese Leistungen unter Verstoß gegen § 8 Abs. 1, Nr. 2 SchwarzArbG erbringen.



WAS NICHT ZUR SCHWARZARBEIT ZÄHLT

Keine Schwarzarbeit sind Dienst- und Werkleistungen, die nicht nachhaltig auf Gewinn gerichtet sind und erbracht werden ...

- ✓ von Angehörigen im Sinne des § 15 Abgabenordnung (AO) oder Lebenspartnern,
- ✓ aus Gefälligkeit,
- ✓ im Wege der Nachbarschaftshilfe oder
- ✓ im Wege der Selbsthilfe.

Gefälligkeitsleistungen, die unentgeltlich aufgrund von persönlichem Entgegenkommen erbracht werden, sind daher keine Schwarzarbeit. Auch die unentgeltliche gegenseitige Unterstützung innerhalb der Nachbarschaft, der Familie, eines Vereins oder einer örtlichen Gesellschaft ist keine Schwarzarbeit.



Holen Sie sich vor der Auftragserteilung Erkundigungen über die Nachunternehmer ein, und lassen Sie sich Nachweise vorlegen. Auch Subunternehmer und freie Mitarbeiter sind selbstständige Gewerbetreibende und müssen bei Ausführung zulassungspflichtigen Handwerks gemäß § 1 Abs. 1 HwO in die Handwerksrolle eingetragen sein. Andernfalls handelt es sich um Schwarzarbeit.

ANSEHEN DER MEISTERBETRIEBE STÄRKEN

Mit der Novellierung des Gesetzes zur Bekämpfung der Schwarzarbeit wurden die Rahmenbedingungen für die Arbeit der Kommunen in diesem Bereich weiter verbessert, und die hohe Priorität, die der Gesetzgeber den Kommunen zur Überwachung des Gewerbe- und Handwerksrechts zumisst, wird deutlich.

Denn mit der Gesetzesänderung im Sommer 2017 wurden neben dem Finanzamt und den Hauptzollämtern auch den Kommunen die Rechte der Betriebsprüfungen zugesprochen. Durch Überprüfungen der Meisterpflicht in Handwerksbetrieben werden Betriebe herausgefiltert, die sich zwar als Handwerksbetrieb präsentieren, tatsächlich aber nicht die Voraussetzungen eines Meisterbetriebes erfüllen bzw. über bewusst falsche Angaben in der Gewerbebeanmeldung die tatsächlich aufgeführten Tätigkeiten verschleiern. Ebenso wurde die Vermögensabschöpfung reformiert; an der richtigen Stelle soll eine effektive Sanktion erfolgen. Danach soll bei der Person oder Firma, der ein Gewinn oder sonstiger Vermögensvorteil aus einer Ordnungswidrigkeit zugeflossen ist, dieser Tatertrag unabhängig vom Verschulden der Ordnungswidrigkeit sogar dann weggenommen werden, wenn kein Täter zu ermitteln ist. „Die Begehung von Ordnungswidrigkeiten soll sich schließlich nicht lohnen“, so das Ordnungsamt.

Ziel: Das hohe Ansehen der Meisterbetriebe soll weiter gestärkt und das Niveau der Handwerksleistungen somit hochgehalten werden.

Gesetzestreue Unternehmen können im Wettbewerb gegen illegal handelnde Anbieter, die oft günstigere Angebote abgeben, besser bestehen. Der Kunde wird vor minderwertigen Arbeiten und unsachgemäßer Verwendung von Materialien geschützt.

Nicht nur Einnahmen bei den Kommunen durch festgesetzte Geldbußen und Einziehungsbeträge, sondern Steuereinnahmen bei Finanzämtern, Beiträge durch neue Mitglieder bei der Handwerkskammer, IHK und bei Berufsgenossenschaften werden erhöht. Zudem werden Rückforderungen bei den Jobcentern und der Agentur für Arbeit sowie Rentenversicherung angestoßen, und eine Erhöhung der Gewerbesteuererinnahmen bei den Kommunen wird erzielt.

Das Handwerk ist der bedeutendste und vielseitigste Wirtschaftszweig in NRW. Als größter Ausbilder trägt das

Handwerk wesentlich dazu bei, dass die Wirtschaft auch in Zukunft konkurrenzfähig bleibt.

Die Meisterpflicht genießt ein hohes Ansehen. Insofern findet die Stärkung dieser Berufsgruppe auch im bereits von der Landesregierung beschlossenen Entfesselungspaket II durch „unkomplizierte Bekämpfung der Schwarzarbeit“, Beachtung.

Ausblick: Schwarzarbeit macht vor den Kreisgrenzen nicht halt. Folglich kann nur an alle Kreise und großen kreisangehörigen Städte appelliert werden, die heimische Wirtschaft durch Bekämpfung der Schwarzarbeit zu stärken. Auch Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit sind denkbar und können Vorteile bringen. Vorhandene Personal- und Fachressourcen können für (Nachbar-) Kommunen genutzt werden, um eine flächendeckende Wirtschaftsförderung zu erzielen.

Mit freundlicher Unterstützung des im Kreis Paderborn ansässigen Ordnungsamtes

Resolution zur Schaffung einer „Zentralstelle zur Bekämpfung von Schwarzarbeit“

Die Delegiertenversammlung der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe und mit ihr alle 26 angeschlossenen Handwerksinnungen rufen den Kreis Lippe zur Sicherung und Wahrung gleicher Wettbewerbsbedingungen aller am Markt teilnehmenden Handwerksunternehmen, zu der Schaffung von Chancengleichheit und fairen Marktbedingungen auf, nach dem Vorbild angrenzender Kreisverwaltungen auch in Lippe eine „Zentralstelle zur Bekämpfung von Schwarzarbeit“ einzurichten und diese sowohl personell als auch materiell ausreichend auszustatten. Durch eine Bündelung und Beteiligung von Steuer- und

Finanzbehörden, der Gewerbeaufsicht, des Zolls, der Berufsgenossenschaften und der Handwerkskammer könnten, wann immer notwendig, erforderliche Maßnahmen koordiniert und ebenso effektiv wie zeitnah und konsequent umgesetzt werden.

Mit einer „Zentralstelle zur Bekämpfung von Schwarzarbeit“ stünde dem Kreis darüber hinaus ein weiteres effizientes Mittel der Wirtschaftsförderung zur Verfügung, um das öffentlich erklärte Ziel, nämlich die vornehmliche „Stärkung, Entwicklung und Zukunftssicherung des Wirtschaftsstandortes Lippe“, zu erreichen.



Michael Lutter bei der Vorstellung des InnovationSPIN auf der Mitgliederversammlung 2019



Der Jubilar (2. v. r.) mit der Truppe der Bildhauer auf Innungsfahrt im Jahr davor

25 JAHRE FÜRS HANDWERK

MICHAEL H. LUTTER BEGEHT DIENSTJUBILÄUM

Dem Handwerk eine Stimme geben – so könnte man den Kern seiner Aufgaben als stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe grob umschreiben. Und genau damit begann Michael H. Lutter auch vor 25 Jahren.

Denn als der Betriebswirt 1995 als Assistent der Geschäftsführung in die Handwerksorganisation eintrat, sorgte er zunächst einmal dafür, dieser mit einem MitgliederMagazin sowie einem Internetauftritt auch medial Gehör zu verschaffen.

Viel Überzeugungskraft sei für Letzteres vonnöten gewesen. „Josef Tack war überzeugt, dass sich das mit dem Internet bald wieder erledigt hätte“, schmunzelt Lutter über die Annahme des damaligen Hauptgeschäftsführers. Nichtsdestotrotz zeigte sich dieser aber beeindruckt von der Beharrlichkeit seines Assistenten und stimmte schlussendlich zu.

„25 Jahre später gibt es das KH-Magazin immer noch und auch das Internet – inklusive der Website der Kreishandwerkerschaft“, freut sich Lutter. Und er selbst ist als stellvertretender Hauptgeschäftsführer mehr denn je Sprachrohr des Handwerks.

Aber das wäre wohl zu kurz gefasst. Denn Michael Lutter ist auch ein Mann der Zahlen. So leuchten die Augen des Betriebswirts, als er von einer seiner ersten Aufgaben nach Dienstantritt berichtet. Nämlich der Sanierung des 1993 übernommenen Bildungsunternehmens InBIT und der damit verbundenen

Anwendung neuer, innovativer Finanzierungskonzepte. Der Aufstieg in die Geschäftsführung kam von selbst. „Irgendwie war ich von Anfang an einfach dabei“, grinst Lutter. Ordentlich in die Geschäftsführung gewählt worden sei er allerdings erst 2013, und zwar zum stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft.

„Sozusagen reingewachsen“, sagt er, sei er in seine Aufgaben: Geschäftsführer der Lohmühlen-Verwaltungs-GmbH, der PaderService-GmbH, später der Handwerks-Service-GmbH und dann „irgendwann hauptverantwortlich für die Finanzen“.

Eins reihte sich sozusagen ans andere. Und geblieben ist das bis heute so. Zahlreiche Projekte und viele Aufgaben treibt Lutter im Hause der Kreishandwerkerschaft seit jeher an, beharrlich wie am ersten Tag.

Aber auch die Beständigkeit begleitet ihn, was beispielhaft seine Funktion als Geschäftsführer der Bildhauer- und Steinmetz-Innung Paderborn-Lippe unterstreicht. Seit 1996 hat er die Innung unter seiner hauptamtlichen Federführung – in enger wie freundschaftlicher Kooperation mit deren Vorstand und den Mitgliedern.

PERSONALIEN

GEBURTSTAGE AUS VORSTANDSREIHEN

50 JAHRE

06.01.1970
Andreas Grämml
 stv. Obermeister der
 Fleischer-Innung Lippe

60 JAHRE

27.03.1960
Klaus Hellwig
 Vorstandsmitglieder
 der Fach-Innung Sanitär
 Heizung Klima Lippe

65 JAHRE

19.02.1955
Hubert Montag
 Vorstandsmitglied
 der Innung für das
 Nahrungsmittel-
 handwerk Paderborn

80 JAHRE

02.02.1940
Karl-Josef Wibbeke
 Ehrenobermeister
 Innung für das
 Nahrungsmittel-
 handwerk Paderborn

85 JAHRE

07.02.1935
Josef Spellerberg
 Ehrenobermeister

75 JAHRE

27.01.1945
Dieter Krügermeier
 Ehrenobermeister
 der Fleischer-
 Innung Lippe

TERMINE

Mehr Infos ab sofort online im Bereich Ihrer Innung unter:

➤ www.kh-online.de



Neue Mitarbeiterin

Olga Sezer ist neu im Team der Kreishandwerkerschaft und kümmert sich künftig um das externe Ausbildungsmanagement. Sezer ist 33 Jahre alt und kommt aus Schlangen. Vor ihrer Tätigkeit bei der KH hat sie an der Hochschule Osnabrück Betriebswirtschaft und Management studiert und zuletzt als Beraterin im Inhouse-Recruiting gearbeitet. Seit November 2019 ist sie bei der KH im Projekt „Smart ausbilden OWL“ tätig. Sie unterstützt dabei Handwerksbetriebe rund um das Thema Azubi-Gewinnung und Ausbildung.

NEUE INNUNGSMITGLIEDER:

Viktor Funk, Maler- und Lackierermeister	Augustdorf	Maler- und Lackierer-Innung Lippe
AGZ Autogaszentrum Paderborn GmbH	Paderborn	Innung des Kfz-Handwerks Paderborn und Höxter
Ralf Gellermann Fliesen-, Platten- u. Mosaiklegermeister	Hövelhof	Baugewerken-Innung Paderborn
Jens Brink Elektrotechnikermeister	Hövelhof	Fachinnung Elektrotechnik Paderborn
Simon Bavinck GmbH	Büren	Innung des Kfz-Handwerks Paderborn und Höxter
Sebastian Müller Fleischermeister	Paderborn	Innung für das Nahrungsmittelhandwerk Paderborn
Michael Pramschüfer	Lemgo	Fachinnung Elektrotechnik Lippe
Volker Lampe	Kalletal	Tischler-Innung Lippe
Rolf Leßmann	Dörentrup	Maler- und Lackierer-Innung Lippe
Wesle Kfz. Betrieb GmbH	Paderborn	Innung des Kfz-Handwerks Paderborn und Höxter
Martin Liebner, Installat.-/Heizungs- bauermeister	Paderborn	Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Paderborn



Goldener Meisterbrief Edmung Sprenger



Goldener Meisterbrief Bernhard Hillebrand

Goldener Meisterbrief

Edmund Sprenger, Maler und Lackierer – Fachrichtung Maler

Josef Brockmeier, Kraftfahrzeugmechaniker

Bernhard Hillebrand, Landmaschinenmechaniker

Rudolf Scharf, Maschinenbaumechaniker



Goldener Meisterbrief Rudolf Scharf



Ehrung

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Metall-Innung Lippe erhielt Obermeister Peter Winter die Obermeisternadel. Seit 2019 bekleidet Winter dieses Amt.

hwp | Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Detmold · Paderborn



Digitale Buchhaltung
einfach gemacht.

wir unterstützen sie dabei!

HWP Hinrichs & Partner mbB
Hermannstraße 4, 32756 Detmold
Im Dörener Feld 3, 33100 Paderborn



www.hwp-partner.de



BALL DES HANDWERKS

Rund 550 Gäste aus Handwerk, Politik, Verwaltung und Wirtschaft feierten zum Jahresbeginn den Ball des Handwerks der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Ehrungen der erfolgreichen Gesellen und die Meisterabsolventen aus dem 2019.

Kreishandwerksmeister Mickel Biere lobte in seiner Begrüßung die Novellierung der Handwerksordnung. „Sie hat eine positive Wirkung auf die Meisterausbildung“, sagte Biere. Die Abschaffung der Meisterprüfung in 53 Handwerken vor 17 Jahren sei ein Fehler gewesen. Die Zahl der Meisterprüfungen sei seitdem dramatisch eingebrochen. Auch die Zahl der Ausbildungsplätze sei zurückgegangen – im Vergleich 2018 zu 2003 um 80 Prozent. „Endlich gilt wieder der Dreiklang, über den im Handwerk Wissenstransfer erfolgt: Meister, Geselle, Azubi“, sagte Biere, der zugleich mehr gesellschaftliche Anerkennung fürs Handwerk einforderte: „Der Handwerker kommt oft als Unternehmer, als Mittelständler nicht gut weg. Das verdient das Handwerk nicht.“

Peter Gödde, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn und Lippe, erläuterte, dass das Handwerk auch 2020 viel zu tun haben werde. 2019 wurde ein Umsatzplus von etwa vier Prozent verzeichnet. Gödde er-

wartet in diesem Jahr Konjunkturimpulse unter anderem durch das Klimapaket und die verbesserte steuerliche Förderung von energetischen Sanierungsmaßnahmen. Das Handwerk in den Kreisen Paderborn und Lippe beschäftigt aktuell 25000 Menschen. Mit Blick auf den Fachkräftemangel sagte Gödde, dass die Zahl der offenen Stellen bei 2700 liege. 250 Ausbildungsplätze seien derzeit unbesetzt. Zwar werde das neue Fachkräftezuwanderungsgesetz helfen, das Handwerk müsse aber selbst am Ball bleiben. Es gelte, mehr Präsenz in Schulen zu zeigen und noch stärker für die handwerkliche Ausbildung zu werben. Gödde: „Und wir müssen jungen Leuten Aufstiegsmöglichkeiten bieten, das heißt nicht nur Geld geben, sondern auch Fortbildungen und Verantwortung.“

Die Gäste des Balls erlebten einen unbeschwernten Abend mit Tanz, Unterhaltung und gutem Essen. Ein besonderer Höhepunkt war der Auftritt der Heide-Drum-Band. Mit leuchtenden Schlagzeug-Sticks trommelte die Band im abgedunkelten Raum auf Trommeln, leeren Tonnen und Rohren.





Dachdeckerbetrieb Thomas Zachert GmbH



Handwerk vor Ort in Bad Salzuflen

**Bad Salzuflen stand im Rahmen der Betriebsbesichtigungstour „Handwerk vor Ort“ auf dem Reiseplan der Kreis-
handwerkerschaft Paderborn-Lippe (KH). Gemeinsam mit Teilnehmern aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft be-
suchte die Delegation den Dachdeckerbetrieb Thomas Zachert GmbH, den Elektro-Sanitärbetrieb Fanenbruck GmbH
& Co. KG und den Fliesenlegerbetrieb Lücke & Hübner Fliesen Bau GmbH.**

„Ziel der Besuchsreihe ist es, sich ein genaues Bild über die Situation des Handwerks vor Ort zu verschaffen“, fasst Ass. jur. Peter Götde, Hauptgeschäftsführer der KH, die Maßnahme zusammen. Man wolle den Betrieben zudem eine Plattform geben, um eigene Belange „auf dem kleinen Dienstweg“ zu kommunizieren. Daher befänden sich unter den Teilnehmern der Tour gezielt ausgewählte Ansprechpartner unterschiedlicher Sparten.

Gemeinsam bereiste die Delegation schon Lemgo, Lage, Kalletal und Detmold. Nun stand Bad Salzuflen auf dem Programm.

Von den 3499 Handwerksbetrieben im Kreis Lippe finden sich in Bad Salzuflen 558 Unternehmen. Den Auftakt in Bad

Salzuflen bildete der moderne Dachdeckerbetrieb Thomas Zachert. In einem informativen Vortrag stellte das Unternehmen den Besuchern die digitale Projektsteuerung vor. Darüber hinaus fasste Geschäftsführer Thomas Zachert auch die Herausforderungen der Handwerksbetriebe im Bereich Personalwesen zusammen. So bemängelte er beispielsweise die geringe Nachfrage an Ausbildungsplätzen. Nicht zuletzt habe das aus seiner Sicht etwas mit dem gesellschaftlichen Wandel zu tun. „Jugendliche haben heute keinen Bezug mehr zu handwerklicher oder praktischer Arbeit“, so Zachert. Das erkläre auch die hohe Abbruchquote bei der Ausbildung. Die Jugendlichen wüssten häufig gar nicht, was sie erwarten, und seien dann schnell überfordert. Auch der Fachkräftemangel mache



Lücke & Hübner Fliesen Bau GmbH



Elektro-Sanitärbetrieb Fanenbruck GmbH



Weitere Fotos auf kh-online.de

3 Betriebe

dem Handwerk zu schaffen. Insbesondere die Abwanderung der Fachkräfte in andere Berufszweige sei schwer zu stemmen.

Begeistert zeigten sich die Teilnehmer auch von der Firma Fanenbruck, die im Anschluss besucht wurde. Die Firma ist spezialisiert auf die Arbeit in Objekt- und Gewerbebauten, Industrieunternehmen, Immobilien der öffentlichen Hand und Wohnhäusern in den Bereichen Elektrotechnik, Licht, Bad und Sanitär/Heizung.

Der Betrieb blickt auf eine lange Tradition zurück. 1869 gegründet, leitet Christoph Fanenbruck seit 1999 die Firma und präsentierte der begeisterten Besucherschar einen

modernen, perfekt strukturierten und äußerst sympathisch geführten Betrieb, der Mitarbeiterführung und -motivation großschreibt – anschaulich belegt durch den vor Ort präsentierten Imagefilm.

Zu guter Letzt war die Reisegesellschaft zu Gast bei Lücke und Hübner Fliesen. Der 1967 gegründete Betrieb wird geführt von den Brüdern Michael und Tobias Hübner. Nach einer Begrüßung und der Vorstellung der imposanten Ausstellungsfläche präsentierten die Inhaber in einem Vortrag die Entwicklung des Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerks und schilderten auch die Sorgen dieses Handwerksbereichs – angefangen von den Problemen, geeignete Azubis zu finden, bis hin zu der Schwierigkeit, diese dann auch als Mitarbeiter zu halten.



VORSTANDSWAHL DER FACHINNING ELEKTROTECHNIK

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Fachinnung Elektrotechnik Paderborn fanden in diesem Jahr Wahlen statt. Der neu zusammengesetzte Vorstand (s. Foto, v. l.) mit Ass. jur. Carl-Christian Goll, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, Michael Rosenkranz, Dominik Steffen, Hendrik Bunse, Markus Schulte, Wolfgang Stock, Wolfgang Korte,

Peter Jakob, Michael H. Lutter (Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe), Mario Harry Lange. Weitere wichtige Themen der Jahreshauptversammlung waren neben der Jahresrechnung, dem Haushaltsplan und den Mitgliedsbeiträgen die Vorträge zum Thema „Smart ausbilden in OWL“ sowie „Mitarbeiterbindung durch attraktives Fahrradleasing“.



WEIL IHRE
HÄNDE
WICHTIGERES
ZU TUN HABEN,

ALS ALLES SELBST
IN DIE HAND
ZU NEHMEN.

Gemeinsam anpacken.

Stärken Sie Ihre Mitarbeiter und Ihr Unternehmen mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic. Zusätzlich gibt es 500 Euro Bonus. Mehr Infos unter www.ikk-classic.de/bgm



MATERIALSPENDE

Über eine Materialspende des Bauunternehmens Stumpe aus Lügde und der Baustoffhandlung Recker aus Blomberg an die Bauabteilung des Handwerksbildungszentrums in Lemgo freuten sich die Auszubildenden des ersten und zweiten Ausbildungsjahres.

DACHDECKER ON TOUR

Die Dachdecker-Innung Lippe war auch 2020 auf Tour. In diesem Jahr ging es zur Firma Bauder nach Bochum und Herten, um die verschiedenen Werke zu besichtigen. Nach den ausführlichen Informationen gab es natürlich auch ein interessantes Rahmenprogramm. So stand beispielsweise die Besichtigung des Bergbau-Museums auf dem Programm.



PROFESSIONAL WRITING

Zeitgemäßes und wirkungsvolles Formulieren ist eine Schlüsselqualifikation, und Schreiben sind die Visitenkarte eines Unternehmens. In einem Seminar der Unternehmerfrauen ging es darum, frischen Wind in Briefe, E-Mails und Texte zu bringen und unnötigen alten (Wort-)Ballast über Bord zu werfen.



GLASGESTALTUNG

Die Steinmetz- und Bildhauer-Innung Paderborn-Lippe absolvierte einen Workshop zum Thema „Glasgestaltung“ in einer Glashütte in Hameln.

EDELSTAHLBEARBEITUNG

Bei der Firma Kuhlmann GmbH & Co. KG in Lage absolvierten Mitglieder der Metall-Innung Lippe einen Workshop zum Thema Edelstahlbearbeitung.



JAHRESAUFTAKT UFH

In den Genuss einer Mischung aus Kabarett und Fachvortrag kamen die Unternehmerfrauen im Rahmen ihres Jahresauftakts. Die Referentin, Religions-, Sozial- und Theaterpädagogin, selbstständige Unternehmerin und Mutter von drei Kindern, ging ein auf Themen wie z. B., wie man Inhalte vorträgt, bei denen auch etwas hängen bleibt, oder wie man Anliegen selbstbewusst präsentiert oder auf Widerstände reagiert.



Azubi-Knigge in Paderborn im März 2020

AZUBI-KNIGGE

Die guten alten Werte sind längst keine Selbstverständlichkeit mehr. Pünktlichkeit, respektvoller Umgang miteinander, das Verhalten gegenüber älteren oder hierarchisch höher stehenden Personen – welche Umgangsformen sind von gestern, und welche haben noch aktuellen Bezug? Ein Knigge-Seminar der Kreishandwerkerschaft in Kooperation mit der IKK classic gibt Auszubildenden Sicherheit. Sie optimieren ihr Auftreten, vermeiden unbewusste Fettnäpfchen und leisten einen wertvollen Beitrag zur Unternehmenskultur.

Dabei führt der Azubi-Knigge-Workshop weit über das Thema Tischmanieren hinaus. Mit diesem Seminar werden die Kenntnisse der Auszubildenden zu zeitgemäßen Umgangs- und Kommunikationsformen im Berufsalltag aufgefrischt. Sie erhalten Tipps für ihr Erscheinungsbild, zu Verhaltensformen im Umgang mit Vorgesetzten und Kollegen und Hinweise für eine gelungene Kommunikation im Unternehmen und mit Kunden. Die Zielgruppe sind Azubis des ersten Lehrjahres.



HANDWERKERPREIS

Der Zonta-Club Paderborn zeichnete die in-nungsbesten Auszubildenden mit dem Zonta-Handwerkspreis aus. Die Auszeichnung erhielten Larissa Klein, die ihre Ausbildung als Friseurin bei Unsix Friseure in Paderborn absolvierte, Sarah Marx, die ihre Ausbildung zur Dachdeckerin bei Udo Deppe und Matthias Ilse in Salzkotten abschloss, und Kristina Erichlandwehr, die in Delbrück bei Hagenhoff Bad und Heizung zur Anlagenmechanikerin ausgebildet wurde. Nicht anwesend war die vierte Preisträgerin, Vanessa Frevert, die eine Ausbildung zur Raumausstatterin bei Raumausstattung Fiene in Schieder-Schwalenberg erfolgreich beendete. Sie war aufgrund der Vorbereitung auf ihre Meisterprüfung verhindert.



BLOK-SEMINAR

Die ersten beiden Webinare zur Einführung des digitalen Berichts haben stattgefunden. Sowohl die Online-Plätze als auch die beiden reservierten Räume für die Teilnahme an dem Seminar in Paderborn und Detmold waren ausgebucht. Das dritte Webinar findet am 11. Mai statt.

Peter Gödde, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, lobte die Idee zum Preis als Förderung der Berufsausbildung und der Tätigkeit von Frauen im Handwerk.

NEUER GESCHÄFTS- FÜHRER IM TBZ

An der Spitze des Technologie- und Bildungszentrums (tbz) in Paderborn gibt es einen Wechsel. Der Diplom-Sozialpädagoge und Sozialmanager Stephan Peters (38) ist neuer Geschäftsführer des Bildungsunternehmens.



Stephan Peters, neuer Geschäftsführer im tbz

„Ich freue mich sehr auf diese neue Aufgabe und weiß, dass ich gerade in Bezug auf die digitale Transformation der beruflichen Bildung vor einer großen Herausforderung stehe“, sagt Peters, der gebürtig aus dem Kreis Höxter stammt. Die Digitalisierung führe bei den Handwerksbetrieben zu Veränderungen in den betrieblichen Ablaufprozessen und habe damit auch Auswirkungen auf die Qualifikationsanforderungen an die Fachkräfte.

„Früher ging es mit Zollstock und Aufmaß auf die Baustelle – heute kommen Laser und Laptop zum Einsatz, dazu noch eine passende App. Die Digitalisierung ist im Handwerk angekommen, sei es bei der Steuerung von Präzisionsmaschinen, in den Geschäftsmodellen oder in den Arbeitsprozessen.“ Der Umgang mit digitalen Technologien müsse jedoch gelernt werden. „Er muss bereits in den Schulen vermittelt werden und sich in der Aus- und Weiterbildung fortsetzen, um beispielsweise an plattformgesteuerten Bauvorhaben teilnehmen oder das ‚Smart Home‘ installieren und fernwarten zu können“, sagt Peters.

Peters zeigte sich insbesondere von der breiten Angebotspalette des Bildungsdienstleisters überzeugt: „Das tbz bietet seit 1975 hochwertige und passgenaue Bildungsprodukte. Diese Tradition, verbunden mit einem wachsenden digitalen Produktspektrum und einer regionalen Verwurzelung, möchte ich für die Gestaltung der Zukunft unbedingt nutzen. Bei uns müssen die Fachkräfte von morgen das Wissen bekommen, das sie für die Ausübung ihres Jobs benötigen“, sagt Peters.

Vor seiner Tätigkeit beim tbz war Peters bereits seit über sieben Jahren mit Führungsaufgaben im Bereich der beruflichen Bildung betraut, zuletzt als Bereichsleitung für den Berufsbildungsbereich in den Caritas Werkstätten im Erzbistum Paderborn gGmbH. Stephan Peters tritt die Nachfolge von Ergün Emir an.

Das tbz bietet als Fort- und Ausbildungsstätte für Handwerk und Industrie neben beruflichen Anpassungs- und Aufstiegsfortbildungen für Privat- und Firmenkunden Unterstützung im Rahmen des betrieblichen Ausbildungsmanagements und bei der Durchführung der überbetrieblichen Ausbildung im Handwerk.

IMPULSVORTRAG

„Online-Identität: Deine mediale Präsenz!“ – So lautete der Titel des Impulsvortrages.

Als Referenten fungierten Verena Warstat, Kundenberaterin bei der MittelstandsAgentur, und Stefan Müller – Digitalisierungsberater des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Die Experten berichteten in einem lebendigen Vortrag über die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung insbesondere für Handwerksbetriebe. Die Theorie machten sie durch eine Vielzahl praktischer Beispiele erlebbar. Die Referenten präsentierten zusätzlich noch Ideen, wie dem Fachkräftemangel durch eine starke Arbeitgebermarke im Internet begegnet werden kann. „Hier bietet das staatliche Förderprogramm Go Digital vielfältige Möglichkeiten, allein schon durch die staatliche Bezuschussung von 15.000 Euro“, so Müller.



SMART AUSBILDEN OWL

- Kann ich überhaupt ausbilden?
- Wie finde ich geeignete Auszubildende?
- Und wie kann ich die Ausbildungsinhalte an meine betrieblichen Anforderungen anpassen?

Solche und viele andere Fragen stellen insbesondere kleine Unternehmen vor große Herausforderungen. Das Projekt SMART AUSBILDEN OWL soll Abhilfe schaffen.



Externes Ausbildungsmanagement

Neues Angebot für Betriebe, die ausbilden möchten

Auszubilden ist die beste Möglichkeit, den Fachkräftebedarf zu sichern und so das eigene Unternehmen zukunftsfähig zu machen. Nichtsdestotrotz ist die betriebliche Ausbildungsbereitschaft rückläufig. Und das liegt nicht zuletzt daran, dass den Firmen häufig die Zeit und die personellen Ressourcen fehlen. Die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe bietet in dem Projekt SMART AUSBILDEN OWL Betrieben künftig konkrete Unterstützung auf diesem Gebiet an.

„Klein- und Kleinstbetriebe stehen in einem harten Wettbewerb mit mittleren und größeren Unternehmen um die sinkende Zahl der Schulabgänger“, erklärt Michael H. Lutter, stv. Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe.

In Deutschland nehme die Zahl der Schulabgänger weiter ab und die Tendenz zu akademischen Ausbildungen zu. Daher sinke die Anzahl der Bewerber um eine betriebliche Ausbildung und damit auch die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge. Klein- und Kleinstunternehmen seien von dieser Entwicklung in besonderem Maße betroffen. „Eine Folge ihrer oftmals erfolglosen Suche nach Auszubildenden ist, dass sich solche Betriebe häufig aus der dualen Berufsausbildung zurückziehen und damit der in vielen Branchen bereits spürbare Fachkräftemangel zunimmt“, erklärt Lutter.

Der gegenwärtige Rückgang der betrieblichen Ausbildungsbeteiligung sei fast ausschließlich auf Verluste bei sehr kleinen Betrieben zurückzuführen. Insgesamt sei die Zahl der Ausbildungsbetriebe bei den Kleinstunternehmen

mit bis zu neun sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit 2007 um fast ein Viertel gesunken. „Hier setzen wir mit dem Programm SMART AUSBILDEN OWL an und unterstützen diese Unternehmen künftig bei der betrieblichen Ausbildung mit einem externen Ausbildungsmanagement“, sagt Michael H. Lutter.

Im Hause der Kreishandwerkerschaft übernimmt Olga Sezer die Projektkoordination: „Wir beraten die Betriebe bei rechtlichen und administrativen Fragen rund um die Ausbildung, informieren sie über neue und modernisierte Ausbildungsberufe, unterstützen sie bei der Einrichtung von Ausbildungsplätzen, bei der Auswahl geeigneter Bewerber sowie bei der Anbahnung von Praktika“, fasst sie zusammen. Außerdem werde das Ausbildungsangebot am regionalen Ausbildungsstellenmarkt sowie bei der Ausbildungsvermittlung der Bundesagentur für Arbeit beworben. Bei all den Aktivitäten arbeite die Kreishandwerkerschaft eng zusammen mit lokalen Partner und Projektpartnern der Region.



Grundfähigkeitsversicherungen helfen dem Handwerk

SIGNAL IDUNA beobachtet, dass die Absicherung mit Berufsunfähigkeitsversicherungen (BU) in ihrer Kernzielgruppe Handwerk stagniert. Der Grund: Häufig ist der BU-Schutz für Berufsgruppen, die überwiegend körperlich tätig sind, zu teuer.

Einen Ausweg verspricht die neue Grundfähigkeitsversicherung – SI WorkLife KOMFORT. Sie versichert bestimmte Grundfähigkeiten wie zum Beispiel Hören und Gehen oder auch erworbene Fertigkeiten wie Autofahren. SIGNAL IDUNA hat in den Grundfähigkeiten-Katalog auch die Nutzung von Smartphones und öffentlichen Verkehrsmitteln aufgenommen – was nur bei wenigen Anbietern möglich ist. In den angebotenen Produktvarianten lassen sich entweder 12 oder 20 Grundfähigkeiten absichern.

Bei Verlust dieser Fähigkeiten wird eine Rente gezahlt. Der Anspruch auf die volle Rente besteht bereits, wenn nur eine der versicherten Grundfähigkeiten verloren geht. Die Leistungsauslöser für eine Grundfähigkeitsversicherung werden unabhängig von der Berufsausübung beurteilt.

Die Rente wird gezahlt, wenn ein Arzt den Verlust einer Grundfähigkeit für mindestens sechs Monate prognostiziert. Außerdem können Kunden mit einer zusätzlichen Exklusivoption bis zu ihrem 35. Lebensjahr ohne Gesundheitsprüfung in eine Berufsunfähigkeitsversicherung wechseln.

SIGNAL IDUNA WorkLife-Konzept

EINKOMMENSCHUTZ FÜR ALLE BERUFSGRUPPEN

SIGNAL IDUNA hat ein neues Konzept zur Einkommenssicherung entwickelt. Seit dem 1. Dezember 2019 wird unter dem Dach SI WorkLife eine komplett neu aufgesetzte Berufsunfähigkeitsversicherung (SI WorkLife EXKLUSIV) angeboten sowie eine Grundfähigkeitsversicherung (SI WorkLife KOMFORT) neu eingeführt.

SIGNAL IDUNA hat ihre bisherige Berufsunfähigkeitsversicherung (BU) komplett überarbeitet. Unter anderem wurde die Tarifikalkulation für viele Berufsgruppen verbessert. „Durch unsere deutlich verbesserten Kalkulationsgrundlagen senken wir unter anderem für Meisterberufe und den öffentlichen Dienst die Einstiegshürden in den Einkommensschutz“, sagt Clemens Vatter, Vorstandsmitglied und bei SIGNAL IDUNA zuständig für die Lebensversicherung. Durch eine genauere Beschreibung auf Grundlage weniger Zusatzfragen können auch körperlich Tätige eine bessere Einstufung in günstigere Berufsgruppen und damit niedrigere Prämien erlangen.

In der Top-Variante SI WorkLife EXKLUSIV PLUS erhalten Selbstständige eine Umorganisationshilfe in

Höhe von sechs Monatsrenten, wenn sie ihren Betrieb aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in gewohnter Weise führen können. Um eine Berufsunfähigkeit zu verhindern, kann der Arbeitsplatz mithilfe einer Zahlung aus der Versicherung umgebaut werden. Bei Kleinbetrieben unter fünf Mitarbeitern verzichtet die SIGNAL IDUNA auf die Pflicht zur Umorganisation.

Bei der Berufsunfähigkeitsversicherung ist es noch nicht üblich, mit der Beitragszahlung ohne Begründung auszusetzen. Bei der SIGNAL IDUNA hingegen gehört die zinslose Beitragsstundung für die Dauer von zwei Jahren zum Standardangebot. Der Versicherungsschutz bleibt dennoch voll erhalten. Eine garantierte Rentensteigerung im Leistungsfall kann jetzt ebenfalls eingebaut werden.

Innovationspfad Digitales Bauen

Bei dem tatsächlich begehbaren Parcours konnten Besucher verschiedene Werkzeuge und Tools live erleben. Experten standen vor Ort Rede und Antwort.

„Neue digitale Werkzeuge kennenlernen, selbst ausprobieren und auf diese Weise Anreize für die Vereinfachung von Arbeitsprozessen im eigenen Unternehmen erhalten“, so fasst Martina Dekomien, Digitalisierungsexpertin der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, das Konzept des Innovationspfades Digitales Bauen für Baubetriebe zusammen.

Der Innovationspfad Digitales Bauen ist ein Produkt aus dem Schaufenster Digitales Bauen im Kompetenzzentrum Digitales Handwerk. Er wurde von den Partnern Bildungszentren des Baugewerbes e. V., Bergische Universität Wuppertal und Hochschule Ansbach für Betriebe aus dem Bauhandwerk konzipiert, um die digitalen Hürden spielend zu überwinden. Die Kreishandwerkerschaft hatte die Möglichkeit, dieses Konzept eins zu eins zu übernehmen, um ihren interessierten Unternehmen die digitale Hilfestellung zur Umsetzung anzubieten.

Das neue und unkonventionelle Veranstaltungsformat führte die teilnehmenden Betriebe von Station zu Station, von einer Live-Vorführung zur nächsten. Elf Firmen hatten sich in diversen Räumen und Werkstätten auf dem Gelände der Kreishandwerkerschaft eingerichtet. In jeweils 20-minütigen Zeitfenstern erhielt jede Gruppe eine kurze Produkteinführung, konnte ausgiebig testen und jede Menge Fragen stellen.

Vom Digitalaufmaß der digiplan GmbH ging es beispielsweise zum digitalen Projektmanagement von VeroDigitalSolutions. Bei der Palette CAD GmbH standen CAD-Systeme auf dem Programm. Die M Soft GmbH stellte ihre Software vor, und Faro Technologies präsentierte ihren 3D-Laserscanner. Hilti Deutschland führte an zwei Ständen zum einen die digitale Betriebsmittelverwaltung und zum anderen die digitale Vermessung vor. Die Plan to Build GmbH zeigte den Besuchern ihr digitales Bauprojektmanagement. Am Stand von 123er-fasst gab es alle Infos zu den Baustellen-Apps. Die ViSoft GmbH führte ihre Badplanungssoftware vor, und bei der my-Craftnote Digital GmbH stand die digitale Projektakte im Vordergrund.

Das Konzept kam bei den Teilnehmern an: „In so kurzer Zeit die News vom Markt zu erleben ist nicht nur effizient, sondern man fühlt sich wie bei einer VIP-Vorstellung“, hieß es beispielsweise aus einer Gruppe. Und auch die Tatsache, die neu gewonnenen Erfahrungen gleich unmittelbar mit anderen reflektieren zu können, hätten die Teilnehmer begrüßt, berichteten die Veranstalter.



Weitere Angebote für Unternehmen und Multiplikatoren aus dem Schaufenster Digitales Bauen finden Sie hier



Das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk

Das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk (KDH) unterstützt den handwerklichen Mittelstand bei der Erschließung technischer und wirtschaftlicher Potenziale, die sich aus der digitalen Transformation für das Handwerk ergeben. Zum Abbau von Informationsdefiziten stellt das KDH den Entscheidungsträgern und Fachexperten des Handwerks praxisnahe Informations-, Qualifikations- und Unterstützungsangebote zur Verfügung, die in vier sogenannten Schaufenstern entwickelt und illustriert werden. Es ist Teil der Förderinitiative „Mittelstand 4.0 – Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse“, die im Rahmen des Förderschwerpunkts „Mittelstand-Digital – Strategien zur digitalen Transformation der Unternehmensprozesse“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert wird. Weitere Informationen finden Sie unter www.mittelstand-digital.de.

Themen aus der

DIGITALISIERUNGS-BERATUNG



Einblick

Weitere Veranstaltungen im Überblick

27. APRIL 2020 | 18-21 UHR

Kassenberichterstellung & Bestellung von Material / Erstellung von Einkaufslisten; ERP

Offene Diskussionsrunde mit dem Thema „Digitalisierung im Handwerk – Wo stehen wir und wo müssen wir hin?“

07. MAI 2020 | 18-20 UHR

Homepage selber gestalten und pflegen (Baukastensysteme)

Bei diesem Workshop geht es um den Aufbau der eigenen Webseite. Dabei wird ein Baukastensystem vorgestellt sowie verschiedene Herangehensweisen vermittelt.



Noch mehr Veranstaltungen finden Sie hier:



11. MAI 2020 | 19-20 UHR

BLok-Webinar 2: Welche Möglichkeit bietet die Arbeit mit dem Entwicklungsportfolio?

In dem Seminar geht es um die konkreten Mehrwerte und wie diese sinnvoll zu nutzen sind.



20. MAI 2020 | 18-20 UHR

2. Impulstreffen: IT-Sicherheit / DSGVO

Impulsvorträge mit wechselnden spannenden Themen finden regelmäßig statt. Merken Sie sich schon jetzt die folgenden Termine vor:

19. August: Fotos & Videos / Medieninhalte erstellen und wirksam einsetzen

18. November: Fachkräfte anwerben und binden

Anmeldung unter: bit@kh-pl.de



MODELLPARAMETER

Marke: Hyundai | **Modell:** KONA Elektro
Ausführungsart: Premium
Reichweite: Sommer ca. 440 km/
 Winter ca. 320 km | **kW (PS):** 150 (204)
Max. Ladekapazität: 64 kWh
Ladestecker Type 2: ca. 3,7 bis 5 kWh
Ladestecker CCE bzw. SAE: ca. 20 bis 64 kWh
Getriebe: Reduktionsgetriebe
Durchschnittsverbrauch: im Sommer 15,4
 bis 15,0 kWh auf 100 km
Höchstgeschwindigkeit: 167 km/h

E-AUTO: EIN ERFAHRUNGSBERICHT

Die Leiterin der Digitalisierungsstelle, Martina Dekomien, liefert einen ausführlichen Bericht über ihre Erfahrungen mit dem E-Auto.

Ich bin eine leidenschaftliche Autofahrerin und habe viele verschiedene Autos gefahren. Bereits mein erstes Auto habe ich um notwendige Ausstattungen erweitert oder mich um kleine Reparaturen selbst gekümmert. Mein E-Auto als Dienstwagen ist hier das exakte Gegenteil. Es gibt viele serienmäßige Extras, die sich bei der Nutzung als sehr komfortabel und angenehm erweisen. Etwas allein an einem E-Auto zu reparieren oder zu bauen, halte ich für wenig umsetzbar. Jede eigenständige Veränderung kann zulasten eines Sensors oder einer anderen Funktion gehen. Also: Finger weg! Allerdings haben E-Autos wenige Verschleißteile und erscheinen mir nach meinen bisherigen Erfahrungen auch wenig anfällig.

Die E-Mobilität ist so unfassbar leise, dass das Soundsystem im Auto zu einem wirklichen Klangerlebnis wird, ohne dass dabei meine eigene Sicherheit oder die meiner Umwelt gefährdet wird. Spannend zu beobachten ist auch die Veränderung des eigenen Fahrverhaltens. Aufgrund der Assistenzsysteme ist das Thema Fahrabstand und damit auch die eigene Sicherheit etc. noch einmal in ein neues Licht gerückt. Auch lässt sich im Display der eigene Verbrauch über das Fahrverhalten

steuern. Eine Art persönliche Energieverbrauchs-Challenge hat sich bei mir auf gängigen Strecken entwickelt.

IM TÄGLICHEN GEBRAUCH

Im täglichen Gebrauch ist ein E-Auto dieser Klasse wirklich sehr angenehm. Das Laden der Akkus über Nacht, während ich einkaufe oder das Auto anderweitig nicht nutze, geschieht im Alltag quasi nebenbei. Große Einkaufspassagen, Innenstädte oder Möbelhäuser haben bereits eigene E-Ladestationen. Die Leistungen sind größtenteils kostenlos, einfach in der Handhabung und bieten mir zusätzlich einen Parkplatz.

Andererseits ist man aber auch immer auf der Suche nach einer Lademöglichkeit, denn ich brauche genügend Akkuleistung. Das E-Auto mit Eigenheim ist in diesem Zusammenhang einfacher zu nutzen als eine Mietwohnung. Letztere bietet in der Regel nicht unbedingt diesen Komfort. Hier bin ich auf das Ladesäulennetz meiner näheren Umgebung angewiesen.

Was die Infrastruktur der Ladesäulen angeht, so gibt es große Unterschiede. Einige sind mitten in der Stadt, der

Einkauf ist dann nicht weit zu tragen und ein Parkplatz ist sicher. Es gibt aber auch Städte, die sehr weit von einer E-Auto-Infrastruktur entfernt sind. Hier gibt es weder besondere Parkangebote noch Ladesäulen.

LANGSTRECKE UND WAS ICH BEACHTET HABE

Mit dem E-Auto nach Frankfurt bedeutete eine gute Vorbereitung, denn die Reichweite des Autos ist nicht für die Strecke ausreichend. Im Gegensatz zum schlichten Tanken von Benzin und Diesel ist die Netzabdeckung der Ladesäulen in Deutschland unzureichend und lokal sehr unterschiedlich. Was bedeutet eine gute Vorbereitung? Es gibt diverse Anbieter für Ladesäulen, die leider alle ihren eigenen Zugang haben. In den Anfängen wurde es verpasst, ein einheitliches Bezahl- und Navigationssystem zu etablieren. Das führt dazu, dass der Verbraucher heute bei einer langen Strecke sich seine Tankstationen über mehrere Apps suchen muss.

Zudem muss der Verbraucher schauen, ob sein Bezahlsystem zu dem Anbieter passt. Das ist sehr nervig, da die Vorbereitung länger dauert, als notwendig wäre und das eigene Portemonnaie durch die vielen verschiedenen Karten recht dick wird. Mittlerweile scheinen sich aber wenige Anbieter durchzusetzen, so dass wir auf das Licht am Horizont hoffen können. Strecken nach Krefeld oder Oldenburg sind je nach Fahrstil mit wenig bis keiner Vorbereitung sehr gut machbar, denn eine Tankfüllung ist für den Hin- und Rückweg theoretisch ausreichend. Und dennoch bleibt die

Strecke eine Challenge. Mit gerade mal zwölf Prozent Akkuleistung bin ich wieder zu Hause angekommen.

Das ist ein kleiner Nervenkitzel, denn schaffen wollte ich die Strecke, ohne erneut tanken zu müssen. Auf den letzten 50 km habe ich daher unnötige Verbraucher ausgestellt. Das geht zulasten des Komforts. Im Winter sind diese Strecken nicht ohne tanken machbar, denn die Heizung verbraucht mehr Akkuleistung als die Kühlung.

Manchmal ist das Laden an den Ladesäulen unfassbar einfach. Gerade die Ladesäulen, die von Einkaufs-, Möbel- oder Autohäusern betrieben werden, sind gut gewartet und eigentlich immer in Funktion. Das kann man von anderen Anbietern leider nicht behaupten. Für mich als Verbraucherin gab es keine nachvollziehbaren Fehlfunktionen dieser Ladesäulen. Auch ein Anruf bei der Zentrale/Leitstelle hat mir nicht weiterhelfen können. Das ist unbefriedigend und schickte mich dann wieder auf die Suche nach einer neuen Tankmöglichkeit. Das ist in fremden Städten nicht angenehm, gerade wenn ich darauf angewiesen war, das Auto zu laden. Hier entsteht ein Stress, der durch eine gelungenere Netzabdeckung und ein einheitlicheres System vermieden werden könnte.

Leider gibt es über die verwendeten Apps keine Kontrolle darüber, ob ein Ladevorgang zu einem späteren Zeitpunkt abgebrochen wird, geschweige denn, warum. Leider hat der KONA auch bei meinem Modell keine App, um den Status beim Fahrzeug zu überprüfen. So musste ich mit meinem nicht geladenen E-Auto eine weitere Station anfahren. Eine Rückmeldung hierzu wäre absolut sinnvoll.



Hier können Sie Ihr E-Auto laden !

Eine Übersicht über die Ladestationen finden Sie unter www.plugshare.com und www.plugsurfing.com



- Mehr aktuelle Termine
- Mehr Informationen zu den Dienstleistungen
- Mehr Infos zu den Netzwerken

NEUER INTERNETAUFTRITT

Vielleicht haben Sie es schon bemerkt: Der Internetauftritt www.kh-online.de der Kreishandwerkerschaft kommt in neuem Layout daher. Darüber hinaus sind auch nützliche Funktionen und Bereiche hinzugekommen. Beispielsweise finden sich unter der Rubrik Arbeitssicherheit und Innovation nun auch sämtliche Termine aus den Bereichen. Auch das Themenfeld Ausbildung findet größere Beachtung auf der neu gestalteten Seite zusammen mit den vielfältigen Beratungsangeboten und Projekten.

Eine eigene App für Mitglieder

Bald ist es so weit. Die App der Kreishandwerkerschaft ist freigeschaltet. Mit Hochdruck hat die Kreishandwerkerschaft in den letzten Monaten das Projekt vorangetrieben.

Als Innungsmitglieder erhalten Sie Ihre persönlichen Zugangsdaten ganz automatisch. Sie müssen also nichts tun. Sobald Sie sich erstmals eingeloggt haben auf dem PC oder die App heruntergeladen haben, erstellen Sie nur noch ein persönliches Passwort. Und schon erhalten Sie via Push-Nachrichten alle Infos Ihrer Innung über die App.

Der Clou: Kein Dokument geht mehr verloren. Alles, was Sie von Ihrer Innung erhalten, wird in den dafür vorgesehenen Ordnern abgelegt. Außerdem gibt es eine Chat-Funktion, die Ihre Innung zu Abstimmungszwecken bei bestimmten Themen gerne künftig einsetzen möchte. Und Termine? Die werden ganz automatisch in Ihren persönlichen Kalender eingepflegt.

Die Kreishandwerkerschaft freut sich, Innungsmitgliedern diesen exklusiven Service nun anbieten zu können.





CONNECT – DIE AUSBILDUNGS- MESSE

TERMIN VORMERKEN:
CONNECT-Ausbildungsmesse
24. – 26. September 2020
Schützenhof Paderborn, Schützenplatz 1
Donnerstag und Freitag:
08:30 – 16:00 Uhr
Samstag:
10:00 – 15:00 Uhr
www.connect-ausbildungsmesse.de

Der Fachkräftemangel ist längst Realität und stellt alle Unternehmen vor große Herausforderungen. Daher ist die Ausbildung im eigenen Unternehmen der entscheidende Faktor, um zukünftig Fachkräfte zu bekommen. Als Veranstalter-Kooperation bieten die Agentur für Arbeit, die IHK Ostwestfalen, Zweigstelle Paderborn + Höxter, die Kreisgewerkschaft Paderborn-Lippe und das Schulamt für den Kreis Paderborn Firmen nun im dritten Jahr in Folge eine Messe für Berufsorientierung und Ausbildung. Das Handwerk erhält mit der exponierten Fläche der Handwerker-Arena auch 2020 wieder eine Sonderposition.

Zeitgemäße Marketingmaßnahmen, die die jungen Menschen auch wirklich erreichen, eine gezielte Vorbereitung in den Schulen sowie die garantierten Besuche durch die Schulklassen aus der Region bieten Firmen die besten Rahmenbedingungen für eine Kontaktaufnahme zu den zukünftigen Auszubildenden.

Darüber hinaus präsentiert sich das Handwerk auf einer gemeinsamen, einheitlichen Ausstellungsfläche – der HandwerkerArena. Ziel ist es, sich mittels einer gewissen Einheitlichkeit als großer „Ausbilder der Region“ zu präsentieren. Der Clou: Die riesige Standfläche wirkt wie eine große grüne (Spiel-)Wiese der Möglichkeiten, auf denen die Jugendlichen sich nach Lust und Laune durch das Handwerk und seine vielfältigen Möglichkeiten und Arbeitgeber probieren können. In die Ausstellungsfläche integriert, bildet der Eventbus der Aus-

bildungsinitiative „Folge deinem Ich“ den Kern bzw. das Bindeglied der Ausstellungsfläche mit Infos zu sämtlichen Handwerksberufen und mit vielen Aktionen am und um den Bus.

Organisiert wird die Standbesetzung durch die Innungen (Metall, SHK, Dach, Zimmerer, Maler, Bau und Kfz). Darüber hinaus sind aber auch individuelle Einzelstände möglich. Sprechen Sie uns an!

Zielgruppe

CONNECT – Die Ausbildungsmesse im Kreis Paderborn spricht alle Schüler ab Jahrgang 9 an und erwartet den Besuch von ca. 3 000 Schülern. Im Rahmen der schulischen Berufsorientierung werden die Schüler gezielt auf den Messebesuch vorbereitet. Mit verschiedenen neuen und zeitgemäßen Arbeitsmaterialien und Medien wird das Interesse der Schüler erreicht, und sie werden auch während des Messebesuchs intensiv eingebunden und motiviert. Die Abgangsklassen 10 und 12 /13 stehen im besonderen Fokus, denn diese Zielgruppe stellt für die Besetzung Ihrer Ausbildungsstellen ein großes Potenzial dar.

Rahmenprogramm

Ergänzend zur Ausstellungsfläche bietet das Vortragsforum in einer eigenen Messehalle die Möglichkeit für Fachvorträge, Workshops und Talkrunden rund um das Thema Berufsausbildung.

Die Messeunterlagen gehen Ihnen in Kürze zu.

UNTERNEHMENSKREDIT



Sie haben 100.000 Pläne?

Mit unserer Sofortfinanzierung „VR Smart flexibel“*
können Sie Ihre Pläne gleich in die Tat umsetzen.
Jetzt bis zu 100.000 Euro einfach online oder in nur
einem Banktermin abschließen.

www.verbundvolksbank-owl.de/sofortfinanzierung

*Der Kredit „VR Smart flexibel“ ist ein Angebot der VR Smart Finanz Bank GmbH.

 **VerbundVolksbank OWL eG**

Zweigniederlassungen:

 Volksbank Paderborn

 Volksbank Höxter

 Volksbank Detmold

 Volksbank Minden

 Bankverein Werther

